

Patent für „magische Perlen“ aus Engelthal

Firma Matthes mischt Blähglasgranulate in Farben und Putze — Sechs Jahre Vorarbeit



Malermeister Jörg Matthes zeigt in seinem Ausstellungsraum in Engelthal, welche Effekte mit den patentierten Farben erzeugt werden können. Fotos: Schuster

ENGELTHAL — Auf seine „Magic Pearls“ zur kreativen Wandgestaltung hat die Engelthaler Firma Farben Matthes ein Patent erhalten. Nach einer langen Testreihe ist es Jörg Matthes gelungen, Blähglasgranulat in seine Farben und Putze zu mischen und so einmalige Effekte an Oberflächen zu zaubern. Sechs Jahre dauerte es, bis endlich feststand, das hierzu ein Produktpatent vergeben werden kann.

Im Nürnberger Land hat Jörg Matthes, der findige Inhaber des gleichnamigen Malerfachbetriebes, nun völlig neuartige Oberflächen mit ausdrucksstarken Farbkompositionen in seinem Angebot. Es ist ihm gelungen, die sichtbare Glasstruktur in Kugelform in Farben und Putze zu integrieren. Dadurch entstehen beeindruckende Farbeffekte, die je nach Lichteinfall und Betrachtungswinkel immer anders erscheinen. Den Geistesblitz dazu erhielt der rührige Geschäftsmann vor sechs Jahren, als er durch einen Zufall die Möglichkeit bekam, bei einer Rohstoffmesse mit den großen Herstellern von Farben und Putzen, wie beispielsweise BASF und Bayer, ins Gespräch zu kommen.

Das Blähglasgranulat besteht aus 96 Prozent recyceltem Altglas und

der Rest aus geheimen Zusätzen, wie Bindemittel. Matthes' Fragen auf der Messe, wie das mit dem Bindemittel funktioniert, wurden jedoch erstaunlicher Weise offen und ehrlich beantwortet. Und dann ließ ihn die Frage, „warum kann ich das nicht selbst“ nicht mehr los. Der 45-jährige Unternehmer begann, selbst zu „forschen“. Die Muster für seine Testfarben bekam er problemlos. „Die richtige Körnung zu finden, um das Produkt auch streichbar zu machen, das war schon eine Herausforderung“, sagt Matthes, der mit seinem Mitarbeiter aus Schnaittach, Dominik Zuber, ständig neue Variationen mischt und in der Praxis testet.

„Die Verarbeitung unserer Farben und Putze muss erlernt werden“, ergänzt Ehefrau Lydia die das Büro und den Verkauf mit unterstützt. Matthes bedient mit den Magic Pearls-Produkten vorerst nur kleine Betriebe in ganz Bayern. Einige Handwerksfirmen, vorwiegend im heimischen Bereich, haben er und sein Mitarbeiter bereits geschult. Im Ausstellungsraum können

die möglichen Wandgestaltungen mit unterschiedlicher Oberflächenoptik besichtigt werden. Hier findet man zum Beispiel eine Wand, die wie eine Schneeverwehung wirkt, aber auch genauso mit gold- und silberfarbenen Effekten gestaltete Oberfläche.

Mittlerweile interessieren sich auch Fachzeitschriften für das Produkt und einige Meisterschulen im Malerhandwerk wie Regensburg, Reutlingen und Ulm hatten bereits für ihre Abschlussklassen eine Praxisschulung für das neue „Matthes-Produkt“ geordert.

Seit 1966 ist die Familie Matthes im Landkreis bekannt, die mit ihrem Geschäft bis 1978 in Ellenbach ansässig war und anschließend bis 1991 in Henfenfeld. Anschließend zog man nach Altensittenbach, bevor vor drei

Jahren ein neuer, auf die künftigen Bedürfnisse ausgerichteter Firmensitz in Engelthal entstand. Bereits 2002 hatte der Vater Peter Matthes aus gesundheitlichen Gründen die Geschäftsführung an seinen Sohn Jörg übertragen.



So sehen die „Magic Pearls“ in ihrer Reinform aus.

UDO SCHUSTER